

■ **Beliebtestes Shoppingcenter**

Laut Marketagent.com-Umfrage ist die ShoppingCity Seiersberg das beliebteste Einkaufszentrum



C. Guzy
Eigentümer

in der Steiermark. Österreichweit liegt man an fünfter Stelle. Mit der Eröffnung von Primark im Juli wird eine Reihe von Umbaumaßnahmen abgeschlossen sein. Auch in den Nachbarländern ist das Interesse groß.

■ **Goldenes Verdienstzeichen**

Der Weizer Journalist Heinz Habe bekam vom ehemaligen LH



H. Habe
Preisträger

Franz Voves das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ überreicht. In seiner Laudatio dankte er Habe für sein Engagement und sein Wirken in der Steiermark und ganz Österreich sowie die Organisation zahlreicher Veranstaltungen.

■ **Steirische Äpfel für Schulen**

Mit Unterstützung des Landes-schulrats Steiermark startet die Apffelmarke „frisch-saftig-steirisch“



D. Eibel
Geschäftsführer

das Projekt „Schulapfel“. Ab Herbst 2015 werden steirische Schulen zum Preis von 0,70 Euro pro kg regelmäßig mit frischen Äpfeln beliefert. Schüler sollen damit zur gesunden Jause angeregt werden, so David Eibel.

Kulmer Bau ■

FAMILIENSACHE

Gutes Fundament. Kulmer Bau feiert dieser Tage seinen 50. Geburtstag – Geschäftsführerin Hannelore Feichtinger über die Arbeit in einem Familienbetrieb und den Umweltschutz.

Weekend: Laut einer Studie der WKO sind mehr als die Hälfte der heimischen Unternehmen Familienbetriebe. Welche Vor- und Nachteile hat ein Familienbetrieb?

Hannelore Feichtinger: Ein Vorteil ist sicher, dass man sich im Familienverband noch viel stärker auf seinen Betriebspartner verlassen kann. Auch versuchen wir, nicht nur eine schnelle Gewinnoptimierung zu erreichen, sondern ein gutes Fundament als Basis für uns und unsere Nachkommen zu schaffen. Ein Nachteil ist aber auch, dass man leider privat im Kreis der Familie gewisse Themen nicht ausblenden kann und diese oft sehr präsent sind.

Weekend: Die Baubranche führte im ersten Halbjahr 2015 wieder die Insolvenzstatistik an. Wie erklären Sie sich, dass es in dieser Branche so viele Insolvenzen gibt?

Hannelore Feichtinger: Ein großes Problem ist sicher der ständig steigende Preiskampf. Wir als mittelständisches Unternehmen mit Mitarbeitern aus der Region kämpfen mit den hohen Lohnkosten und den strengen Vorschriften. Betriebe aus dem Ausland umgehen diese Vorschriften und können dadurch Leistungen weit günstiger anbieten. Das bringt leider viele einheimische Betriebe in die Insolvenz.

Weekend: Der Umweltschutz ist ein zentrales Thema unserer Zeit. Was investieren Sie in Umweltschutz bzw. wie wird das Thema Umweltschutz im Unternehmen gelebt?

Hannelore Feichtinger: Auch in der Baubranche ist das Thema Umwelt mittlerweile wieder sehr wichtig. Dies wurde leider in früheren Jahren nicht immer so praktiziert. Durch unsere Leistungen im Holzbau ist es uns möglich, mithilfe eines nachwachsenden Naturproduktes Bauwerke zu fertigen – die Nachhaltigkeit versteht sich dadurch von selbst. Aber auch im Massivbau versuchen wir unsere Kunden dahingehend zu beraten und zu unterstützen. Ein Ziegelmassivhaus ohne synthetische Dämmstoffe schafft ein ausgeglichenes Raumklima mithilfe eines Naturproduktes. ■



■ **Neues Forschungszentrum**

Das „Kinderwunsch Institut“ wurde um das neue Forschungszentrum FRED erweitert. Am 13. Juni wurde offiziell eröffnet. 16 Mitarbeiter forschen auf dem Gebiet der Human-genetik und Reproduktionsmedizin, Wissenschaft und Praxis werden miteinander verknüpft. Die Investitionssumme beläuft sich auf ca. 750.000 Euro.



M. Schenk
Geschäftsführer

■ **Alternative Bahnantriebe**

Das innovative Forschungsprojekt „InnoLok“ versucht, das Potenzial für alternative Antriebstechniken in der Bahnindustrie auszuloten. Dabei sollen alte Diesellokomotiven auf alternative Antriebe umgerüstet werden. Ziel ist es, weiter CO₂ einzusparen. Im Rahmen des ACStyria-Rail-Tages wurde das Projekt vorgestellt.



F. Lückler
CEO

■ **Feier zum 30-Jahre-Jubiläum**

Im Rahmen eines Festakts wurde das 30-jährige Bestehen der KAGes gefeiert. Das größte steirische Unternehmen managt derzeit 15 Spitäler und vier Landespflegezentren mit 17.363 Beschäftigten. In den letzten 30 Jahren hat man sich zu einem modernen Gesundheitsdienstleister entwickelt, so der Vorstandsvorsitzende.



K. Tschellessnigg
Vorstandschef